



Inhalt

<u>Ausschreibungen, Stipendien & Preise</u>	2
DGU.....	2
DFG.....	5
BMBF.....	7
Europäische Kommission.....	10
Sonstige Drittmittel.....	10
<u>Förderprogramme</u>	12
<u>Meldungen</u>	14
<u>In eigener Sache</u>	16
62. DGU-Jahreskongress 2010.....	16
Urologisches Studienregister.....	17
AuF-Workshops 2010.....	18
2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“ 2010.....	19



2. Symposium
Urologische Forschung
 der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Signaltransduktionswege
 bei urologischen Erkrankungen:
 Pathogenese - Prädiktion - Therapie**

Registrierung und Abstracteinreichung:
<http://auf-symposium.dgu.de>

Deadline für Abstracts:
30. September 2010



Mainz, 11. bis 13. November 2010

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung **August** 2010.

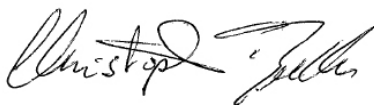
Wie gewohnt möchten wir Sie über aktuell gültige Ausschreibungen, Stipendien, Wissenschaftspreise und Förderprogramme informieren. Auf letztere weisen wir seit der Juli-Ausgabe nur noch per Link und über unsere Forschungs-Hompage hin, um unnötige Redundanzen zu vermeiden.

Für Rückmeldungen und Anregungen sind wir jederzeit dankbar.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und eine schöne (Rest-)Ferienzeit!

Mit besten Grüßen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU

cbecker@dgu.de

Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Ferdinand Eisenberger- Forschungsstipendien der DGU

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) lobt für 2011 erneut die Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien aus. Die Stipendien dienen der Förderung des klinisch-wissenschaftlichen Nachwuchses in der Urologie in Deutschland.

Angesprochen sind junge und motivierte, klinisch tätige WissenschaftlerInnen, die sich für bis zu 12 Monaten von ihrer klinischen Routine freistellen lassen möchten, um in einem etablierten Forschungslabor selbständiges Arbeiten und neueste Methoden und Techniken im Rahmen der urologischen Forschung zu erlernen und zu vertiefen.

Wesentliche Voraussetzungen zum Erhalt eines Stipendiums sind:

- Das vorhandene Forschungspotenzial des gastgebenden Labors dient der qualifizierten Weiterbildung des Stipendiaten.
- Das Projekt ist zukunftsweisend für die urologische Forschung.

- Die im Gastlabor neu erworbenen Kenntnisse können in der Heimatklinik umgesetzt werden.

Die Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien der DGU umfassen jeweils die Finanzierung einer wissenschaftlichen Personalstelle und richten sich nach den aktuellen Gehalts- und Sozialleistungen der Stipendiaten.

Bewerbungsunterlagen müssen papier-schriftlich und elektronisch (MS-Word-, bzw. PDF-Dokumente) bei der Geschäftsstelle der DGU eingereicht werden:

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.

Forschungskoordination

Dr. Christoph Becker

Uerdinger Str. 64

40474 Düsseldorf

E-mail: info@dgu.de

Deadline: 15. Januar 2011

Ausführliche Informationen:

www.dgu-forschung.de/stipendien.html

DGU fördert Seminare zur Antragstellung im 7. EU-Rahmenprogramm

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. fördert die Teilnahme an Seminaren des EU-Büros, des BMBF, bzw. des Deutschen Hochschulverbandes (DHV) für künftige EU-Antragsteller/innen.

Eine Veranstaltungsreihe "für Einsteiger", vermittelt Basisinformationen zum 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm und gibt konkrete und praxisnahe Hilfestellungen für eine Erfolg-versprechende Antragstellung.

Eine weitere Veranstaltungsreihe „für Antragsteller“, richtet sich an Wissen-schaftler/innen, die bereits mit den Grundzügen des Forschungsrahmenpro-gramms vertraut sind und sich z.B. derzeit in der Vorbereitungsphase der Antrag-stellung befinden. Es besteht auch die Möglichkeit, eigene Exposés im Rahmen des Seminars zu diskutieren.

Schließlich informiert eine dritte Veranstaltungsreihe über die aktuellen Ausschreibungen zur Förderlinie der ERC-Starting-Grants des Europäischen Forschungsrates (European Research Council).

Die DGU möchte mit dieser Förder-maßnahme die Beantragung urologischer Projekte bei der Europäischen Kommis-sion anregen und unterstützen. Aufgerufen sind insbesondere Forscher in fortgeschrit-tenen Karriereposition (z.B. Oberärzte oder Laborleiter) mit einschlägiger Erfahrung im Einwerben von Drittmitteln.

Ausgeschrieben sind Teilnahmegebühren und Fahrtkosten für eine der vorgenannten Seminarreihen.

Nächste Termine „7. RP für Einsteiger“:

- 23. September 2010
DHV, Berlin (Kaiserin-Friedrich-Haus)
- 03. bis 04. November 2010
BMBF, Bonn (DLR)

Nächste Termine „7. RP für Antragsteller“:

- 06. bis 07. Oktober 2010
BMBF, Bonn (DLR)
- 24. September 2010, DHV
DHV, Berlin (Kaiserin-Friedrich-Haus)
- 07. bis 08. Dezember 2010
BMBF, Bonn (DLR)

Nächste Termine "ERC und 7. RP für Einsteiger":

- 08. September 2010
BMBF, Jena (Universität)
- 09. September 2010
BMBF, Leipzig (Universität)
- 20. September 2010
BMBF, Mainz (Universität)
- 29. September 2010
BMBF, Hamburg (Universität)

Formlose Bewerbungen bitte kurzfristig per Email an cbecker@dgu.de. Geeignete Bewerbungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Weitere Informationen zu den "Einsteiger"-Seminaren:

<http://www.eubuero.de/service/veranstaltungen/rpeinstieg>

<http://www.hochschulverband.de/cms1/645.html>

Weitere Informationen zu den "Antragsteller"-Seminaren:

<http://www.eubuero.de/service/veranstaltungen/rpantrag>

<http://www.hochschulverband.de/cms1/646.html>

Weitere Informationen zu den "ERC"-Seminaren:

<http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/erc/veranstaltungen>

DFG

Akademie und Pilotprojekte zu Versorgungsforschung

Im November 2010 startet die DFG-Nachwuchsakademie *Versorgungsforschung*. Durch diese sollen interessierte NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich mit Fragen der Versorgungsforschung beschäftigen, in einem frühen Stadium ihrer Karriere gefördert werden. Die Akademie soll dabei Bewerbern verschiedener Disziplinen die Gelegenheit bieten, einen Überblick über das weite Spektrum der Versorgungsforschung zu erhalten, eine eigene Studie zu entwickeln, Fallstricke und Unzulänglichkeiten in Forschungsanträgen und im Design von Versorgungsstudien zu erkennen und schließlich die versorgungswissenschaftlich ausgerichtete Entwicklung voranzubringen.

Die Fördermaßnahme ist in zwei Phasen gegliedert.

Die erste Phase bildet eine Akademie, die vom 29. November bis zum 03. Dezember 2010 in Lübeck stattfinden wird. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Einreichung einer Projektskizze mit Grundkonzeption und Arbeitsplan für ein Versorgungsforschungsprojekt. In der Akademie stellen die Teilnehmenden ihre Projektideen vor und überarbeiten gemeinsam mit renommierten Experten aus dem In- und Ausland ihre Projektskizzen.

In der zweiten Phase wird den Teilnehmenden der ersten Phase angeboten, Ihre ausgearbeiteten Projektanträge für eine erste Anschubfinanzierung bei der DFG einzureichen. In

diesem Rahmen sollen mit einer Fördersumme von 50.000 EURO zunächst nur Mittel zur Durchführung von Pilotstudien, Vorarbeiten oder auch Mittel zur vorübergehenden Freistellung von der Patientenversorgung beantragt werden. Damit sollen die Geförderten schließlich in die Lage versetzt werden, zu einem späteren Zeitpunkt, aufbauend auf fundierten Vorarbeiten, umfangreiche Vollarträge im Normalverfahren der DFG einzureichen.

Deadline Projektskizzen: 31. August 2010

Weitere Informationen:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/DFG-Akademie_Versorgungsforschung.pdf

Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2011

Die DFG vergibt in 2011 erneut 6 Heinz Maier-Leibnitz-Preise an junge Nachwuchswissenschaftler/innen. Die Preise sind durch das BMBF mit jeweils 16.000 EURO dotiert und zielen insbesondere auf Personen, in der Postdoc-Phase (i.d.R. bis max 33 Jahre). Die Auszeichnungen sollen es den Preisträger/innen ermöglichen, ihre wissenschaftliche Laufbahn weiterzuentwickeln.

Die Auswahl der Kandidaten erfolgt auf Vorschlag, u.a. durch die zuständige Fachgesellschaft. Für den Bereich Urologie ist dies die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU).

Den Nominierungen für den Preis 2011 sind folgende Unterlagen in doppelter Ausfertigung beizufügen:

- ausgefüllter Vorschlagsbogen
- Würdigung
- tabellarischer Lebenslauf
- Publikationsliste

Und in 3facher Ausfertigung:

- die wichtigsten Originalarbeiten

Deadline für Vorschläge: 31. August 2010

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDb/PDF/Maier-Leibnitz2011.pdf>

Klinische Studien

Die DFG und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) führen die gemeinsame, aufeinander abgestimmte Fördermaßnahme "Klinische Studien" fort.

Die Förderung des BMBF erstreckt sich auf interventionelle Studien zu pharmakologischen Therapieverfahren, Metaanalysen sowie systematische Übersichten (Reviews) von klinischen Studien. Die DFG fördert vorrangig interventionelle klinische Studien zur nicht-pharmakologischen Therapie, ferner Prognosestudien und kontrollierte Studien zur Sekundärprävention sofern sie jeweils eine Intervention vorsehen, sowie Diagnosestudien der Phasen II-III. Geschlechts- und altersgruppenspezifische Aspekte sollen bei allen Studien angemessen berücksichtigt werden. Antragsteller sollen über geeignete studienbezogene Vorarbeiten ausgewiesen sein und die Projekte sollten den Regeln für gute klinische Praxis folgen (ICH-GCP).

Antragsberechtigt sind alle Wissenschaftler/innen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (i.d.R. auch Promotion) an deutschen Kliniken. Gefördert werden für 3 Jahre Personal, wissenschaftliche Geräte, Verbrauchsmaterial, Reisen, Monitoring, Patienten-/Probandenversicherungen, Rekrutierung, studienbegleitende Gremien, Patientenspouschalen sowie Aufträge an Dritte.

Deadline: 28. Oktober 2010

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programmme/klin_stud/klin_stud_leitfaden.PDF

BMBF

Nationales Konsortium für Translationale Krebsforschung

Auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), der Deutschen Krebshilfe und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) soll in 2010 ein nationales Forschungskonsortium etabliert werden, welches die translationale Forschung auf den Gebieten häufiger Tumorentitäten, wie z.B. des Prostatakarzinoms, an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung, präklinischer Forschung und klinischer Anwendung deutlich verbessert.

Der Finanzbedarf für das gesamte Konsortium beläuft sich über einen Zeitraum von zehn Jahren auf 400 Mio EURO.

Gefördert werden soll der Aufbau eines Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung. Das DKFZ soll als Kernzentrum mit bis zu sechs exzellenten universitären Partnerstandorten, an denen ein Comprehensive Cancer Center (CCC) bzw. CCC-artige Strukturen implementiert sind, kooperieren. Am jeweiligen Partnerstandort vorhandene außeruniversitäre Forschungseinrichtungen können einbezogen werden. An den Partnerstandorten bauen das DKFZ, die jeweilige Universität und das Universitätsklinikum sowie ggf. die außeruniversitäre Forschungseinrichtung gemeinsam die Translationszentren auf.

Aufgabe des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung ist es, aufbauend auf einer starken Grundlagenforschung und einer leistungsfähigen klinischen und epidemiologischen For-

schung, kontinuierlich innovative frühe klinische Studien aufzusetzen und durchzuführen, die Einführung neuer klinischer Ansätze zu analysieren und deren Wirksamkeit und Nutzen in der Versorgung zu überprüfen.

Die beteiligten Partner können folgende Forschungsschwerpunkte bearbeiten:

- Ätiologie- und Pathogenese-Forschung,
- Präventions-, Diagnose- und Therapieforschung (inkl. klinischer Studien),
- Versorgungsforschung, Epidemiologische Forschung, Gesundheitsökonomische Forschung.

Die Partner des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung sollen gemeinsam einen Mehrwert erreichen, der die Summe der Beiträge der einzelnen Partner signifikant übersteigt.

Die Finanzierung des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung erfolgt über die Aufstockung der institutionellen Zuwendungsmittel des DKFZ im Rahmen der Programmorientierten Förderung (90:10 Finanzierung durch Bund und Sitzländer der Partnerstandorte). Das DKFZ finanziert damit den institutionellen Beitrag zur Kooperation an den Partnerstandorten; es werden hieraus keine Mittel an die übrigen beteiligten Einrichtungen weitergeleitet. Die Deutsche Krebshilfe stellt den universitären Partnern auf Antragstellung und nach entsprechender Begutachtung zusätzliche Projektfördergelder für definierte Vorhaben im Kontext des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung zur Verfügung (für zunächst 5, jedoch maximal für 10 Jahre). Entsprechende Projektanträge können

nach Etablierung des Konsortiums bei der Deutschen Krebshilfe eingereicht werden.

Das Auswahlverfahren ist zweistufig und umfasst alle Partner im Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung, auch das DKFZ. In der ersten Stufe sind dem Projektträger zunächst Anträge zur Teilnahme am Wettbewerb bis zum 31. August 2010 elektronisch über ein Internet-Portal (PT-Outline) sowie auf dem Postweg vorzulegen. Weitere Details hierzu sind dem Leitfaden zur Antragstellung zu entnehmen: http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/media/Leitfaden_DK_KF.pdf.

Deadline: 31. August 2010

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14726.php>

Nationale Biomaterialbanken-Initiative

Das BMBF fördert im Rahmenprogramm Gesundheitsforschung die Weiterentwicklung von Biomaterialbanken für den Ausbau einer anspruchsvollen klinischen Forschung. Die Förderung soll dazu beitragen, die qualitativ herausragende biomedizinische Infrastruktur in Deutschland zu stärken und die Effizienz der Nutzung dieser Ressourcen zu steigern.

Ziel ist die Vernetzung vorhandener Biomaterialbanken sowie deren internationale Ausrichtung. Das BMBF möchte damit erstmalig eine deutsche Biobanken-Infrastruktur etablieren, um die führende Rolle in der internationalen Biobank-basierten Forschung zu erhalten. Die Fördermaßnahme soll sicherstellen, dass in Deutschland vorhandene Schlüsselressourcen in die europäische

Forschungsinfrastruktur für Biobanken (Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure, BBMRI) integriert werden können.

Zur Sicherstellung eines hohen Qualitätsniveaus von Biomaterialbanken soll an Standorten mit bereits vorhandenen Biomaterialbanken der Aufbau übergeordneter Strukturen mit zentralisierender Funktion gefördert werden. Die übergeordneten, zentralen Strukturen sind im Sinne einer Dienstleistung für am Standort tätige Forscher und Forschungsverbände zu verstehen. Sie sollen eine Standardisierung bei der Handhabung der Proben und der Erhebung von Datensätzen gewährleisten, um eine bessere Vergleichbarkeit und breitere, auch internationale wissenschaftliche Nutzung von Biomaterialien zu erreichen. Hierzu sind zur Stärkung der deutschen Biomaterialbank-Infrastruktur standort-bezogene Strategiekonzepte für zentrale Biomaterialbankenstrukturen zu entwickeln. Die Konzepte sollen einheitliche Lösungsansätze zur effizienten Nutzung der am Standort vorhandenen Biomaterialbanken für nationale und internationale Kooperationsprojekte beinhalten. Hierbei könnte ggf. auf Biomaterialbanken zurückgegriffen werden, wie sie z.B. im Rahmen der Kompetenznetze in der Medizin und des Nationalen Genomforschungsnetzes aufgebaut wurden.

Nicht gefördert wird der *de novo* Aufbau von Forschungsressourcen und -infrastruktur, vor allem die Neuanlage von Material- und Datensammlungen.

Antragsberechtigt sind staatliche und nichtstaatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Netzwerke. Die Zuwendungen können im Wege der

Projektförderung für Personal, Geräte und technologiegestützte Probenverarbeitung für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig. Eine Vorhabenbeschreibung kann beim Projektträger PT-DLR elektronisch eingereicht werden (<http://www.pt-it.de/ptoutline/cbmb>).

Deadline: 15. September 2010

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14844.php>

http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/_media/Leitfaden_CBMB.pdf

Systembiologie in der Krebsforschung

Zum Aufbau einer effektiven Synergie zwischen Systembiologie und Krebsforschung fördert das BMBF interdisziplinäre Forschungsverbünde. In modellgetriebenen Ansätzen sollen innovative systembiologische Fragestellungen in der Krebsforschung bearbeitet werden. Die Verbünde sollen thematisch fokussiert sein, der Erkenntnisgewinn kann sowohl auf dem Gebiet der Diagnostik, als auch der Tumorentstehung oder z.B. der Metastasierung liegen.

In den Verbundvorhaben sollen sich experimentelle, klinische und theoretische Arbeitsgruppen aus universitären, außeruniversitären und industriellen Forschungseinrichtungen auf regionaler oder überregionaler Ebene zusammenschließen und die notwendige Expertise und verfügbaren Ressourcen bündeln. Die Anteile aus dem theoretischen (z.B. mathematische Modellierung, Bioinfor-

matik), dem experimentellen (z.B. Molekularbiologie, Zellbiologie, Genetik, Biochemie) und dem klinischen Bereich (z.B. Uro-Onkologie) müssen in ausgewogener Weise in der Projektplanung berücksichtigt sein, weitere Disziplinen (z.B. theoretische Physik, Biostatistik) können ergänzt werden. Die Verbünde sollen für eine Laufzeit von drei Jahren mit einer möglichen Verlängerung um zwei Jahre gefördert werden.

Gefördert werden:

- Modellgestützte Untersuchungen zur Etablierung und Validierung von Biomarkern
- Modelle zur Vorhersage von Wirksamkeit und Spezifität (pathway-Analysen) von Wirkstoffen/Medikamenten
- Systemische Analyse der Interaktion Tumor-"Wirt"
- Validierung von *in silico*-Modellen

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen mit Sitz in Deutschland.

Weitere Voraussetzungen:

- Nachgewiesenes Potenzial putativer Biomarker
- Konzeptioneller systembiologischer Forschungsansatz
- Interdisziplinarität
- Verfügbarkeit klinischer Materialbanken
- Wissenschaftliche Kommunikationsplattform
- Gemeinsamer Verbundantrag

Das Förderverfahren ist zweistufig.

Deadline Projektskizzen: 01. Oktober 2010

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/15063.php>

Europäische Kommission

EU-Starting Grants 2011

Das Arbeitsprogramm 2011 der Starting Grants hat ein Volumen von 661 Mio. € (25% mehr als im Vorjahr). Die Förderlinie richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ab 2 und bis zu 12 Jahren nach der Promotion zur Unterstützung des Aufbaus ihres ersten unabhängigen Forschungsteams.

Ziel ist, eine Struktur für den Übergang zu einem unabhängigen exzellenten Forschungsteam aufzubauen und die Kreativität junger, vielversprechender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu fördern sowie neue Ideen in der Forschung zu unterstützen.

Die Projekteinreichung erfolgt nach einer Vorregistrierung des Antrags durch den Principal Investigator im Namen der Gasteinrichtung. Das Antragsverfahren ist einstufig mit einer zweistufigen Evaluierung. Die Förderung erfolgt zu 100% der projektbezogenen Kosten mit einer Pauschale für die Overheads von 20%.

Deadline: 09. November 2010

Weitere Informationen:

http://www.ukro.ac.uk/erc/stg_future_calls.htm

<http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/erc/startinggrants>

Sonstige Drittmittel

Else Kröner Exzellenzstipendien

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung vergibt 2010 drei Forschungsstipendien für klinisch medizinische Forschung an herausragend qualifizierte Ärztinnen und Ärzte.

Die Stipendien sollen den Kandidaten eine zweijährige Freistellung zur Forschung an einer *deutschen* Universitätsklinik ermöglichen. Die Bewerber müssen eine abgeschlossene Facharztausbildung sowie außergewöhnliche Forschungsleistungen vorweisen. Eine Habilitation soll nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Zielsetzung ist die Förderung einer kohärenten klinischen und wissenschaftlichen Arbeit.

Die Stipendien werden in Orientierung am bisherigen Gehalt mit jeweils bis max. 120.000 € p.a. vergütet. Zusätzlich können projektbezogene Sachmittel in Höhe von bis zu 30.000 € p.a. beantragt werden.

Bewerbungen in doppelter Ausfertigung plus eine CD mit den vollständigen Unterlagen an:

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Postfach 18 52

61288 Bad Homburg v.d. Höhe

Deadline: 30. September 2010

Weitere Informationen:

www.ekfs.de/de/aktuell/exzellenzstipendien.html

Innovationspreis der Stiftung Familie Klee

Die Stiftung Familie Klee verleiht im Jahr 2011 für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit den Innovationspreis in Höhe von 15.000 EURO an eine Person oder eine Arbeitsgruppe für eine wissenschaftliche Leistung, die "es durch neuartige Kombination medizinischer und technischer Kenntnisse ermöglicht, Krankheiten zu heilen, ihre Therapie zu verbessern oder die Auswirkungen der Krankheit zu mildern" (Gerhard Klee).

Einzureichen sind:

- Die angefertigte Arbeit in zweifacher Ausfertigung
- Eine bis zu drei Seiten umfassende Kurzdarstellung des Innovationsgehaltes der Arbeit mit einer Auflistung der beteiligten Wissenschaftler
- Den Nachweis der klinischen Erprobung (bei Technikern), bzw. des technischen Innovationsgehaltes (bei Medizinern)
- Lebenslauf des Bewerbers /der Bewerber
- Verwendungszweck des Preisgeldes

Bewerbungen an:

Prof. Dr. med. Reinhard Burk
Augenklinik
Teutoburger Str. 50
33604 Bielefeld

oder

Prof. Dr.-Ing. M. Pandit
Postfach 3049
67653 Kaiserslautern

Deadline: 15. Januar 2011

Weitere Informationen:

<http://www.s-fk.de/ausschreibung.htm>

Förderprogramme

Details der im Folgenden aufgelisteten Förderprogramme finden Sie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

www.dgu-forschung.de/forschungsfoerderung.html

www.dgu-forschung.de/preise.html.

- alle Programm *ohne* Deadline -

DFG

Startförderung - Maßnahmenpaket für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Projektförderung über privilegierten DFG-
Erstantrag

www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/programminformationen/info_wissenschaft_09_32/index.html

Rotationsstellen für Ärztinnen und Ärzte

Befristete Freistellung aus der Klinik für
Forschungsvorhaben

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/rotationsstellen/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von
Forschungsaufenthalten im Ausland plus
Sach- und Reisemittelzuschuss

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html

NIH/DFG Research Career Transition Awards

Projektmittel plus eigene Stelle; 2-3 Jahre
in USA + 2-3 Jahre in Deutschland

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/nih_dfg/index.html

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt
und eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt
und eigener Stelle für Habilitierte

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von
innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Bilaterale Kooperationen

Förderung kurzer Gastaufenthalte im
Ausland, gemeinsamer Events und
Reisekosten

www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/bilaterale_kooperationen/index.html

Kongressreisen ins Ausland

Tagungsgebühren und Reisekosten

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/11450.de.html>

BMBF

Leopoldina Post-doc Stipendien

2-3-jährige Förderung von
Forschungsaufenthalten in einem
Gastlabor plus Sachmittelzuschuss

http://www.leopoldina-halle.de/cms/fileadmin/user_upload/leopoldina_downloads/LFP_Merkblatt2007.pdf

Deutsche Krebshilfe

Forschungsprojekte

Finanzierung kliniknaher onkologischer
Grundlagenforschung; Sach- Personal-
und Reisemittel – auch eigene Stelle

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/forschung_leitfaden_normalverfahren.pdf

Klinische Studien

Finanzierung von nicht-kommerziellen
Krebstherapie-Studien

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/therapiestudien_leitfaden.pdf

Verbundprojekte

2-3-jährige Förderung interdisziplinärer,
onkologischer Projekte; Sach-, Personal-
und Reisemittel

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/verbund_merkblatt.pdf

Mildred-Scheel

Postdoc-Stipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von
Forschungsaufenthalten in einem
Gastlabor plus Reisemittelzuschuss

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/stipendien_merkblatt.pdf

Max-Eder-

Nachwuchsgruppenprogramm

Bis zu 2-jährige Forschungsaufenthalte in
einem Gastlabor; Projekt- und Reisemittel
– auch eigene Stelle

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/max-eder_leitfaden.pdf

Wilhelm Sander-Stiftung

Onkologische, klinisch- experimentelle

Forschungsprojekte

Sach-, Personal- und Reisemittel

www.sanst.de

Walter Schulz-Stiftung

Preis für besondere Leistungen auf dem
Gebiet Tumorbiologie/Tumorimmunologie;
Dotierung: 25.000 EURO

www.walter-schulz-stiftung.de/forschungspreis.html

www.walter-schulz-stiftung.de/image/foerderantrag.pdf

Meldungen

Prof. Stolzenburg zum Ehrenmitglied des *Royal College of Surgeons of England* ernannt

Das Royal College of Surgeons of England verlieh dem Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie des Universitätsklinikums Leipzig die „Fellowship by Election“. Damit ist Prof. Stolzenburg der erste Deutsche Urologe, dem diese Ehre zuteil wurde. Das Royal College of Surgeons of England, dessen Wurzeln bis 1540 in die Zeit Heinrich VIII. zurückreichen, ist weltweit eine der ältesten medizinischen Vereinigungen für die chirurgischen Fächer. Ausgezeichnet wurden besonders Stolzenburgs Verdienste um die Aus- und Weiterbildung von Ärzten und Studenten in der minimal-invasiven Chirurgie sowie für die Etablierung der urologischen Laparoskopie in England.

In Leipzig hat Prof. Stolzenburg mit der von ihm entwickelten Endoskopischen Extraperitonealen Radikalen Prostatektomie (EERPE) in der operativen Therapie des lokal begrenzten Prostatakarzinoms neue Akzente gesetzt. Er bildet in einem von ihm geleiteten internationalen Trainingszentrum für urologische Laparoskopie am Universitätsklinikum Leipzig Urologen aus aller Welt in verschiedenen laparoskopischen Techniken aus.

Weitere Informationen:

<http://urologie.uniklinikum-leipzig.de>

ICGC-Forschungsverbund Prostatakrebs entschlüsselt Genome von Prostatatumoren

Vorrangiges Ziel der Krebsforschung ist die maßgeschneiderte Behandlung für jeden Krebspatienten, um unwirksame oder übermäßige Therapien und unerwünschte Nebenwirkungen zu vermeiden. Dazu ist das Wissen über die genetischen Ursachen der Krebsentstehung unverzichtbar. Wissenschaftler auf der ganzen Welt arbeiten deshalb im "Internationalen Krebs Genom Konsortium" (ICGC) daran, die Genome von 50 Krebsarten zu entschlüsseln.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ), das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) und die Martiniklinik Eppendorf erhalten im Rahmen des ICGC in den kommenden fünf Jahren 7,5 Millionen Euro für die genetische Analyse des Prostatakarzinoms.

Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, alle Fehler im Erbgut der Tumorzellen aufzulisten und mit den Gensequenzen aus gesundem Gewebe derselben Patienten zu vergleichen. Dadurch sollen solche Genmutationen entdeckt werden, die den Krebs verursachen. Ziel ist es, daraus maßgeschneiderte Therapien für die Patienten zu entwickeln.

Koordinatoren und Ansprechpartner des Verbundes sind Dr. Holger Sültmann vom DKFZ, sowie Prof. Dr. Guido Sauter aus der Pathologie und PD Dr. Thorsten Schlomm aus der Urologie des UKE.

Weitere Informationen:

http://www.ngfn.de/de/international_cancer_genome_consortium_.html

Evidenzbasierte Patientenratgeber zum Prostatakarzinom

Zum lokal begrenzten wie zum lokal fortgeschrittenen und metastasierten Prostatakarzinom liegen nun die entsprechenden Patientenratgeber als Online- und Printversionen vor.

Mit dem Ratgeber informieren die Deutsche Krebshilfe, die Deutsche Krebsgesellschaft und die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnisse über das Prostatakarzinom. Darüber hinaus soll die Leitlinie den Patienten dabei unterstützen, seinen Ärzten die richtigen Fragen zu stellen und ihn dazu ermutigen, die Entscheidung für oder gegen eine Therapiemethode in Ruhe und nach ausführlicher Beratung zu treffen. Der Text der Patientenleitlinie beruht auf der „Interdisziplinären Leitlinie der Qualität S3 zur Früherkennung, Diagnose und Therapie der verschiedenen Stadien des Prostatakarzinoms“. Diese wissenschaftlich begründete Empfehlung zu Diagnostik, Therapie und Nachsorge wurde in der Patientenleitlinie in eine allgemeinverständliche Sprache für Betroffene „übersetzt“. Dies ist eine der Zielsetzungen des „Leitlinienprogramms Onkologie“, das von den oben genannten Organisationen gemeinsam initiiert wurde.

Die Broschüre wurde von Patientenvertretern und Ärzten aus dem Kreis der Leitlinienautoren unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU) gemeinsam erstellt. Betreuung und Redaktion erfolgten durch das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Der Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V., war bei der Entstehung

der Broschüre eng in den Redaktionsprozess eingebunden.

Die Broschüren sind bei der Deutschen Krebshilfe in Bonn kostenlos unter der Telefonnummer 0228 - 72 99 00 erhältlich. Unter den folgenden Links können die Patientenratgeber auch online vom Server der DKH heruntergeladen werden:

Prostatakrebs 1: Lokal begrenztes Prostatakarzinom

http://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/docs/OL_PLL_Prostatakrebs_1.pdf

Prostatakrebs 2: Lokal fortgeschrittenes und metastasiertes Prostatakarzinom

http://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/docs/OL_PLL_Prostatakrebs_2.pdf



Das Abstract Submission System der AUA 2011 ist ab sofort unter der Adresse <http://submissions.miracd.com/AUA2011> geöffnet.

Deadline für Vorträge und Poster:
Mo., 15.11.2010

Deadline für Video-Beiträge:
Mo., 08.11.2010

Teilnehmer können sich ab dem 07.12.2010 registrieren.

Weitere Informationen:
<http://www.aul2011.org>

In eigener Sache



62.

**Kongress der
Deutschen Gesellschaft
für Urologie e.V.**

**22. – 25. September 2010
Congress Center Düsseldorf**



**Präsident:
Prof. Dr. med. Wolfgang Weidner
Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie,
Kinderurologie und Andrologie
Universitätsklinikum Gießen
2010@dgu.de
www.dgu-kongress.de**

Programm:

http://www.dgu-kongress.de/uploads/media/Hauptprogramm2010_02.pdf

Online-Teilnehmerregistrierung:

<https://mail.plan.de/ei/getdemo.ei?id=598&s=1M80R2ATX>

Urologisches Studienregister

Um auch die Forschung auf dem Gebiet der Klinik nachhaltig zu fördern, konnte das DGU-Ressort *Forschungsförderung* in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (AUO) den Grundstein für den Aufbau eines nationalen urologischen Studienregisters legen, mit dem in Deutschland durchgeführte klinische Studien möglichst vollständig erfasst und dargestellt werden.

Das Konzept für das WHO-konforme Studienregister ist mit dem Zentrum für klinische Studien in Köln und Unterstützung des Deutschen Cochrane Zentrums in Freiburg/Br. entwickelt und durch die AUO auf Praxistauglichkeit geprüft worden. Das neue **Site & Study Management System** der DGU verfolgt das Ziel, die an den einzelnen Studienzentren dezentral durchgeführten Studiendokumentationen zu vereinheitlichen, zusammenzuführen und dabei gleichzeitig Doppeldokumentationen durch die Exportfunktionen der Datenbank zu erübrigen. Die übersichtliche, transparente Darstellung für Ärzte, Patienten und Sponsoren gleichermaßen ermöglicht umfassende Informationsmöglichkeiten über die Studienaktivitäten in der Urologie in Deutschland und fördert damit nicht zuletzt eine effektive Patientenrekrutierung.

Das Studienregister wird von der DGU zur Verfügung gestellt und ist kostenlos zu nutzen. Alle an der Durchführung klinischer Studien in der Urologie beteiligten Partner sind dazu eingeladen, ihr Studienmanagement über dieses neue System zu erledigen.

Individualisierte Zugangsrechte zum System sind über eine Registrierung beim

Forschungskordinator der DGU, Herrn Dr. Christoph Becker, zu beantragen:

www.dgu-forschung.de

Download Flyer:

<http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer-Studienregister.pdf>

Weitere Informationen:

www.dgu-studien.de



Workshops 2010

Proteomics: Goldstandards und neue Techniken

29 CME Punkte

Zeit: Mo., 11. bis Mi., 13. Oktober 2010

Ort: Urologie, Jena

Kursleitung: PD Dr. med. Kerstin Junker

Tel.: 03641 - 93 5199

Email: kerstin.junker@med.uni-jena.de

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_Proteomics_Programm.pdf

Tissue Engineering: Techniken für die regenerative Medizin

26 CME Punkte

Zeit: Di., 09. bis Do., 11. November 2010

Ort: Urologie, Tübingen

Kursleitung: Prof. Dr. med. Karl-Dietrich Sievert, Dr. rer. nat. Gerhard Feil

Tel.: 07071 - 29 84081

Email: urologie@med.uni-tuebingen.de

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_TE_Programm.pdf

Anmeldung:

Akademie der Deutschen Urologen

Email: akademie@dgu.de

Flyer-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_AuF_2010.pdf

Weitere Informationen:

www.dgu-forschung.de/workshops.html



Symposium 2010



2. Symposium

Urologische Forschung
der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Signaltransduktionswege
bei urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion - Therapie**

Leitung



Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Walburgis Brenner
Priv.-Doz. Dr. med. Maximilian Burger



Mainz, 11. bis 13. November 2010



Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Euch herzlich zum **2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“** im November 2010 nach Mainz ein. Die Tagung steht unter Leitung der Arbeitsgruppe urologische Forschung (AuF) und dem Ressort Forschungsförderung der DGU (Prof. Dr. med. Bernd Wullich) und findet mittlerweile zum zweiten mal statt. Nach bereits großem Anklang 2009 in München haben wir das Konzept nochmals überarbeitet und zwei Aspekte in den Mittelpunkt gestellt:

- Die Tagungsreihe stellt die paritätische Arbeit von Naturwissenschaftlern und Medizinern in der urologischen Forschung in Deutschland dar und fördert einen entsprechenden Dialog zwischen allen Disziplinen.
- Die Symposien stehen je unter einem spezifischen Themenschwerpunkt mit strukturierten Vortragssitzungen und internationalen Gastvorträgen.

Der diesjährige wissenschaftliche Schwerpunkt lautet:

**Signaltransduktionswege bei urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion - Therapie.**

Darüberhinaus gibt es eine Sitzung zur Optimierung der strategischen Forschungsplanung und Drittmittelinwerbung mit Beiträgen von Vertretern wichtiger Förderinstitutionen.

Alle Abstracts der Tagung werden in der Zeitschrift „Der Urologe“ publiziert. Die besten Präsentationen eines naturwissenschaftlichen und eines medizinischen Nachwuchsforschers werden mit dem AuF-Preis in Höhe von je € 1.000,- prämiert.

Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch, spannende Diskussionen und gesellige Tage mit Ihnen in Mainz!

Walburgis Brenner

PD Dr. rer. nat. Walburgis Brenner

Maximilian Burger

PD Dr. med. Maximilian Burger

Deadline für Abstracts: 30. September 2010

Informationen, Anmeldung und Abstracteinreichung:
<http://auf-symposium.dgu.de>



Teilnahmegebühren:

Anmeldung im Voraus	€ 100,-
Anmeldung vor Ort	€ 120,-
Studenten (mit Bescheinigung)	€ 40,-
Begrüßungsabend	€ 20,-
Experimenteller Abend	€ 35,-

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-forschung.de/symposium.html>

Registrierung und Abstracteinreichung:

<http://auf-symposium.dgu.de>